

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Festtage.

Preis vierteljährlich  
hier mit Zehrlohn  
1.35 M., im Bezirks-  
und 10 Km. Verkehr  
1.40 M., im übrigen  
Württemberg 1.50 M.  
Monats-Abonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

89. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5118 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr  
für die erste Spalte. Jede aus-  
gewöhnliche Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einrückung 10 M.,  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Beilagen:  
Kleberblätter,  
Illustr. Sonntagsblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr 101

Montag, den 3. Mai

1915

# Die Kämpfe in Flandern nehmen einen günstigen Fortgang.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot 1) der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver usw., 2) der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfes zur Verwendung gelangen, 3) der Ausfuhr von Verpflegungs-, Streu- und Futtermitteln, 4) der Ausfuhr von Kraftfahrzeugen und von Mineralrohstoffen, Steinkohlenteer und allen aus diesen hergestellten Ölen, 5) der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln usw., 6) der Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen, 7) der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengeräten usw., belege ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

Es wird verboten die Ausfuhr von:  
Karten, Reisebüchern und Reisehandbüchern. Gestattet ist indessen die Ausfuhr an das neutrale Ausland von in Deutschland hergestellten Karten, Reisebüchern und Reisehandbüchern, wenn sie kein deutsches, österreichisches oder türkisches Gebiet darstellen oder besprechen.  
Berlin, den 28. April 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Landwirtschaftsverses über Gartenbau in Hohenheim.**

Im Laufe des Monats Juni wird an der K. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim versuchsweise ein sechs-tägiger Unterrichtskurs über Gartenbau für Frauen und Mädchen abgehalten werden.

In diesem Kurs erhalten die Teilnehmerinnen neben praktischer Anleitung in dem Gartenbau und den einzelnen hierher ergebenden Arbeiten einem dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, in welchem der Obstbau im Hausgarten und im Felde einschließlich des Spalierobstbaus, die Wahl der Obstsorten, das Pflegen der Bäume, die Obstbaumzucht einschließlich Düngung, die Ernte und Verwertung des Obstes, sowie der Ziergarten, dessen Eintheilung, die Behandlung der Wege und des Rasens, die Blumenbeete und Rabatten, die Ziergehölze usw., endlich die Pflege der Zimmerpflanzen behandelt werden.

Die Teilnehmerinnen müssen das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben. Für Kost und Wohnung während des Kurses haben die Teilnehmerinnen selbst zu sorgen. Der Kursleiter, Garteninspektor Schönberg in Hohenheim, ist bereit, den Teilnehmerinnen auf Wunsch geeignete Wohnungen nachzuweisen.

In den Kurs können 20 bis 25 Teilnehmerinnen aufgenommen werden.

Befunde zur Zulassung zu dem Kurs sind bis spätestens 20. Mai ds. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuschicken.

Stuttgart, den 23. April 1915. Sting.

Agf. Oberamt Nagold.

**Bekanntmachung, betr. Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot.**

Die Herren Wirte sind u. davor hingewiesen, daß die Gastmarken ihre Gültigkeit mit Ablauf des Monats, in dem die Ausgabe erfolgt ist, ihre Gültigkeit verlieren und deshalb spätestens am 5. des neuen Monats umgeändert werden müssen.

Den 1. Mai 1915. Kummerell.

## Die amtlichen Tagesberichte.

W.B. Großes Hauptquartier, 1. Mai.  
Amtlich. (Tel.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die gestern gemeldeten Kämpfe auf dem westlichen Kanalufer nordwestlich von Ypern endeten mit einem sehr

verlustreichen Misserfolg des Feindes. Westlich des Kanals, nördlich von Ypern, ließ der Feind mehrermale vergeblich vor. Die Festung Düinkirchen wurde weiter unter Artilleriefeuer gehalten.

Zwischen Maas und Mosel kam es zu Infanteriekämpfen nur in der Gegend zwischen Ailly und Apremont. Die französischen Angriffe scheiterten sämtlich unter starken Verlusten.

Am 29. April wurde Reims in Erwiderung auf die Beschießung unserer rückwärtigen Ruhestätten mit einigen Granaten beworfen. Da der Feind die Bedeutung dieses unseres Vorgehens sehr gut kennt, würde es ihm leicht sein, Reims von einer Beschießung zu bewahren.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von Thiel heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bletje, nordöstlich von Ypern, zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Des dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Niederulzbad im Elsaß zur Landung gezwungen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Das Gefecht bei Szawle (Schamell) ist günstig für uns verlaufen. Nach starken Verlusten stützten die Russen, nachdem sie Szawle an allen vier Ecken angezündet hatten, in Richtung auf Mitau weiter. Die Verfolgung wird fortgesetzt. An Gefangenen sind bisher etwa 1000 gemacht; daneben seien 10 Maschinengewehre, große Mengen von Belege, Munitionswagen und besonders viel Munition in unsere Hände.

Feindliche Angriffe bei Kalvarja und südwestlich wurden verlustreich abgeschlagen, wobei wieder 350 Russen gefangen genommen wurden. Dagegen gelang es den Russen, südwestlich von Augustow, eine deutsche Vorpostenkompagnie nördlichswärts zu überfallen und schwer zu beschädigen.

Westlich von Plock und auf dem Südufer der Pilica wurden schwache russische Vorstöße abgewiesen.

### Oberste Heeresleitung.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. Mai.  
Amtlich. (Tel.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

In Flandern versuchte der Gegner nach sehr starker Artilleriebereinigung wiederum gegen unsere neue Stellung anzugreifen und zwar riefen die Franzosen zwischen dem Kanal und der Straße Ypern-St. Julien esertisch, die Engländer östlich davon nach, an. Ihre Bemühungen waren namentlich infolge unseres sehr wirksamen Planen- und Rückenschners aus der Gegend Broodinde und Veldhoef gänzlich erfolglos. 3 Maschinengewehre blieben in unseren Händen.

In den Argonnen machten unsere Angriffe nördlich von Le Four de Paris gute Fortschritte. Trotz h. stürzter Gegenwehr verloren die Franzosen mehrere Gräben. 156 Gefangene wurden gemacht.

Zwischen Maas und Mosel kam es nur im Priesterwald zu heftigen Kämpfen, wo die Franzosen mehrermale in große Massen angriffen. Wir schlugen diese Angriffe, die stellenweise bis in unsere Gräben gelangten, unter starken Verlusten für den Feind zurück und machten 20 Gefangene. Gestern wurden wieder zwei feindliche Flugzeuge an der Gegend gefest. Eins wurde bei Reims zusammengebrochen, ein anderes nordwestlich von Verdun aus einem Geschwader heraus zu erdiger Landung gezwungen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Operationen im nordwestlichen Anstalt machten gute Fortschritte. Bei Szawle wurden weitere 400 Russen gefangen. In Verfolgung der flüchtenden Russen erzielten die deutschen Spähen die Gegend südwestlich von Mitau. Russische Angriffe in der Gegend von Kalvarja wurden unter starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. 300 Gefangene blieben in unseren Händen.

### Oberste Heeresleitung.

## Die Beschießung von Düinkirchen.

Eine Ueberraschung hat uns die oberste Heeresleitung geboten, als sie die Meldung herausgab, daß mit der Beschießung von Düinkirchen begonnen worden sei. Somit hat der Kampf um Düinkirchen, einer starken Festung am französischen Meeresufer besonnen. Es wird dabei freilich hart zugehen, da die ganze Umgebung dieser erklüftigen Festung unterhalb Meier unter Wasser gesetzt werden kann. Denn Düinkirchen liegt mitten in einer sumpfigen Niederung, die früher bebaubar vom Sumpfsieder heimgesucht war. Seitdem die Gegend jedoch kanalisiert wurde, hat diese Landplage aufgehört. Bald wird sich also wieder ein Weg der Weltgeschichte vollziehen. Wo jetzt Engländer und Franzosen in trautem Verein den Deutschen gegenüberstehen, haben sie sich einst jahrhundertlang gegenseitig bekämpft oder ebenfals Seite an Seite gegen einen gemeinsamen Gegner gefochten. Gerade in den Kämpfen um Düinkirchen hatte sich die englische Wankelpolitik in ihrem besten Lichte gezeigt. Es war im Jahr 1388, während des englisch-französischen Erbkrig, daß die feindlichen Heere sich zum erstenmal vor Düinkirchen gegenüberstanden. Die Stadt wurde hart berannt und schließlich von den Engländern genommen. Die von dem Grafen Baldwin von Flandern um 960 angelegten Befestigungen wurden niedergelegt, die Stadt selbst verbrannt. Bereits zwölf Jahre später richteten die Engländer die zerstörten Forts wieder auf und benutzten sie als Bollwerk gegen Frankreich. Besonders blutig ging es im 17. Jahrhundert um Düinkirchen zu, das zunächst durch Erbchaft in burgundischen und dann in habsburgischen Besitz übergegangen war. 1646 lag Graf Conde vor der Stadt und nahm sie den Spaniern ab. 1652 ging sie jedoch in die Gewalt der Spanier über, denen sie dann 6 Jahre später Larne in der blutigen Düinkirchenschlacht wieder entfiel. Diesmal hatte England auf Frankreichs Seite mitgewirkt, und es gelang der diplomatischen Geschicklichkeit Cromwells, Düinkirchen als Belohnung zu erhalten. Sofort ging er daran, die Stadt neu zu befestigen. Aber vier Jahre später verkaufte König Karl II. die Stadt um 5 Millionen Franken an Ludwig XIV. In dem nun folgenden Seekrieg gegen England zeigte sich sofort die Nachteiligkeit dieser Geschickspolitik. Düinkirchen wurde der Stützpunkt der Uebernehmungen gegen England. Sein größter Sohn Jan Vort war der Schrecken der nördlichen Meere. Auf der Höhe von Düinkirchen erlitt die englische Flotte unter Admiral Work eine entscheidende Niederlage durch den holländischen Flottenführer Ruyter. Nunmehr richtete England sein Hauptbestreben darauf hin, daß die von ihm angelegten Festungswerke Düinkirchens wieder geschleift wurden. Es erreichte dies in dem Frieden von Utrecht 1713. Im Frieden von Versailles 1763 bewirkte jedoch Frankreich wieder die Aufhebung dieser Bestimmung. Im Kriege von 1793 setzte Düinkirchen dem vereinigten englisch-holländischen Heer einen verzweifellen Widerstand entgegen, bis es schließlich durch den Sieg von Hooschoote am 8. September von der feindlichen Umklammerung befreit wurde. Seither ist es stille geworden um Düinkirchen. Handel, Gewerbe und Industrie blühten auf und brachten der Stadt, zusammen mit dem ausgedehnten Korbhansung, großen Reichtum. Heute ist es der vierte Seehafen Frankreichs.

Paris, 1. Mai. (W.B.) Französischer amtlicher Bericht vom 30. April, nachmittags: Nördlich Ypern im Gebiet von Steenstrate rücken wir vor. (?) Reims erhielt 500 Granaten. Viele davon stießen Häuser in Brand, aber es gelang uns, die Brände einzudämmen. In der Champagne bombardierte der Feind Ambulancen und verlegte einen Trgl. (?)

Deutsche Kriegsschiffe wurden an der belgischen Küste gemeldet.

Düinkirchen erhielt gestern 19 großkalibrige Geschosse. 20 Personen wurden getötet, 45 verwundet. Mehrere Häuser wurden zerstört.

Ypern, 30. April. (W.B.) Der Republikaner erzählt aus Düinkirchen: Drei deutsche Tauben überflogen gestern um 6 Uhr, 1 Uhr und 2 Uhr Düinkirchen und warfen Bomben ab.

Rotterdam, 1. Mai. Die Berichte der Londoner Blätter über die Beschießung Düinkirchens durch die Deutschen erregen in London geradezu Entsetzen. „Daily News“ meldet darüber laut „Deutscher Tagespost.“



aus Nordfrankreich folgendes: Die Beschießung Dinkelschens begann um 11 Uhr vormittags und dauerte bis 3 Uhr nachmittags. Ungefähr sechzig 30,5-kalibrige Granaten wurden aus den deutschen Geschützen auf die Stadt gemorfen. Namenloses Entsetzen ergriff die Stadtbevölkerung, die sich allgemein in die Keller flüchteten. Als dann die Beschießung vorüber war, begann die große Flucht nach Calais, wo gestern morgen 2000 Personen aus Dinkelschen ankamen. Sie erzählten über den Erfolg der Beschießung eine Menge von Einzelheiten, aus denen hervorgeht, daß das Bombardement durch die Deutschen sehr wirkungsvoll war. Die deutschen Geschosse richteten fürchterliche Verwüstungen an.

#### Ypern völlig zerstört.

**Amsterdam, 1. Mai.** Die „Times“ melden aus Nordfrankreich: Ypern ist durch die letzte deutsche Beschießung völlig vom Erdboden verschwunden. Die Deutschen brachten Haubitzen und schwere Artillerie in vorgeschobene Stellungen.

#### Deutsche Flieger-Erfolge.

**Basel, 30. April.** (WZ.) Die „Nationalzeitung“ meldet über den Erfolg des jüngsten deutschen Fluges über Belfort: In Petit Fontain geriet ein großes Landgut, in dem Militär einquartiert war, in Brand. Ansehnliche Bestände an Vieh und Heu gingen zu Grunde. Man nimmt an, daß eine Fliegerbombe die Ursache des Brandes war, wenigstens verbot die Zensur in Belfort eingehende Mitteilungen über die Entstehungsursache.

**Lyon, 1. Mai.** (WZ.) Der „Republican“ meldet aus Belfort: Am Donnerstagnachmittag überflogen drei Tauben Belfort und warfen 12 Bomben ab, die nur einige Dächer beschädigten und Fensterhebeln zertrümmerten. 4 Arbeiter wurden leicht verletzt.

„Politiken“ meldet, wie dem „Berl. Tabl.“ aus Kopenhagen berichtet wird, daß 9 deutsche Flieger am Dienstag über 120 Bomben auf Lomskø abwarfen. Eine Bombe fiel in eine Kirche, wo gerade 800 russische Soldaten versammelt waren.

#### Zeppeline in England.

**Amsterdam, 1. Mai.** (WZ.) Handelsblad entnimmt der Daily Mail Meldungen aus mehreren Orten Norfolk, daß in der letzten Nacht wieder Zeppeline gesehen, aber keine Bomben abgeworfen worden seien.

#### Deutsche Unterseeboote an der Westküste Irlands.

**London, 1. Mai.** (Reuter, WZ.) Ein russischer Dampfer mit Steinkohlenladung soll durch ein deutsches Unterseeboot bei den Blasketinseln an der Westküste Irlands in Grund geholt worden sein. Die Besatzung wurde gerettet und nach der Insel Valentia gebracht.

#### Der Minenkrieg.

Ueber eine neue Art von Minen, die die Nordsee unsicher machen, erzählt, einem Stockholmer Telegramm des „Berliner Tageblatts“ zufolge, der erste Steuermann des nach Swinemünde aufgegebenen, später jedoch freigegebenen Dampfers „Vergölk“. Die Minen hatten die Form eines Kreuzes mit kegelförmigen Pulverbehältern an allen 4 Kreuzenden. Mehrere von ihnen seien zur Explosion gebracht worden, worauf sich die Wasseroberfläche mit dichtem Öl überzogen habe und die Luft von elektrischem Geräusch angefüllt war.

#### Ein englischer Brigadegeneral gefallen.

**London, 30. April.** (WZ.) Der Brigadegeneral Hasler ist gefallen.

#### Die Kämpfe der Oesterreicher.

**Rotterdam, 1. Mai.** (G.N.) In einem Petersburger Telegramm melden die „Times“, daß man in den

militärischen Kreisen der russischen Hauptstadt aus den amtlichen Berichten von der Front in den Karpathen eine stetig zunehmende Tätigkeit der schweren Artillerie der Oesterreicher feststellt.

**Wien, 1. Mai.** (WZ.) Amtliche Mitteilung vom 1. Mai mittags: In Russisch-Polen lebhafter Geschützkampf, der stellenweise auch nachts andauerte. Russische Sicherungstruppen wurden aus mehreren Stellungen vertrieben. An der Front in Westgalizien und in den Karpathen keine Veränderung. Gegen die von uns eroberten Höhen jüdischen Orawa- und Sporal richtete der Feind auch gestern wiederholte heftige Angriffe, die abermals unter sehr großen Verlusten für die Russen abgewiesen wurden. Hierbei machten wir 500 Gefangene. In Südbosgalizien und in der Bukowina zeitweise Artilleriekampf. Südlich von Salszyczyk schoß eine unserer Batterien ein russisches Munitionsmagazin in Brand. Am südlichen Kriegsschauplatz außer vereinzeltem Geschützkampf entlang der Grenze während der letzten Zeit keine Ereignisse von Bedeutung. Ostlich von Trebinje wurden montenegrinische Kräfte, die sich zu weit vorgewagt, durch unsere Artilleriefeuer zerstreut und ihre Unterkunft zerstört.

**Wien, 1. Mai.** Die „Rundschau“ meldet, daß Petersburger Berichte den abgelaufenen Angriff der Verbündeten auf den russischen rechten Flügel mit großer Masse schwerer Artillerie feststellen. Die Verbündeten stehen von Petrikau bis südlich Krakau in andurchdringlichen Reihen vor. Die Russen äußern die Befürchtung, daß hier im Westen eine große Schlacht entbrennen könnte, ehe es den Russen gelinge, Verstärkung aus den Karpathen heranzuziehen. Hindenburg habe seine Truppenbestände am Njemen nicht vermindert und hole anscheinend zu einem großen Schlag zwischen dem Njemen, Saar und Karow an. Uebereinstimmend heben die russischen Blätter hervor, daß im Mai eine neue Phase beginne und daß schwere Kämpfe in Vorbereitung seien.

#### Der mißglückte Dardanellenangriff.

**Konstantinopel, 30. April.** (WZ.) Das Hauptquartier hat gesternabend folgendes mitgeteilt: Der Feind, der in der Umgebung von Kum Kale gelandet war, ist trotz aller seiner Bemühungen, sich unter dem Schutze des Feuers seiner Schiffe am Lande zu behaupten, vollständig versagt worden. Kein Feind steht mehr auf dem asiatischen Ufer der Meerenge. Die feindlichen Streitkräfte auf der Spitze von Kaba Tepe behaupten sich hartnäckig dort unter dem Schutze des Feuers der feindlichen Schiffe. Von den anderen Teilen der Gallipolihalbinsel ist der Feind vertrieben worden. Das Feuer unserer Batterien hat am 28. April den französischen Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc“ beschädigt, so daß er sich brennend nach Lemnos zurückziehen mußte. Ein englischer Torpedobootszerstörer sank infolge eines Brandes, der durch unsere Granaten verursacht war, am 28. April an der Einfahrt der Dardanellen. Ein Angriff von 16 Panzerschiffen und vielen Torpedobootszerstörern gegen unsere vorgeschobenen Batterien in der Meerenge am 27. April hatte folgendes Ergebnis: Tausende von gegen unsere Batterien und Infanteriestellungen abgeschossene Granaten haben bis zum Abend nur einige Soldaten leicht verwundet. Dagegen wurden zwei Transportdampfer vor Seddul Bahr wiederholt von unseren Granaten getroffen, so daß der eine von ihnen sofort auf den Strand lief. Wir haben eine Reihe von Booten und Segelschiffen, die mit Soldaten besetzt waren und sich mit ihren Salpeterdampfern bei den Transportschiffen befanden, zum Sinken gebracht. Die englischen Linienschiffe „Erinnyss“ und „Rajah“ wurden beschädigt und zogen sich aus der Schlachtlinie zurück. An den letzten beiden Tagen hat die feindliche Flotte nichts mehr gegen die Meerenge unternommen. Auf den anderen Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung.

**Konstantinopel, 30. April.** WZ. Wie das türkische Blatt aus den Dardanellen erzählt, ist das englische Schlachtschiff „Vengeance“ von Geschossen der türkischen Batterien beschädigt worden.

abstiegen und in die Tür so ruhig eintraten, als ob dies die gewöhnliche Art wäre, fanden sie auch nicht eine Seele mehr in dem ganzen ziemlich weitläufigen Gebäude.

Quartier machen? Die sollten sie hier Quartier machen, wo der ganze Platz wie ausgestorben schien. Es war eben nicht möglich, denn eine Liste der Hauseigentümer konnten sie nicht bekommen und wenn die Truppen einrückten, mußten sie eben selbst zusehen, wie sie sich unterbrachten — und das hatte gerade keine besonderen Schwierigkeiten. Allerdings ritten sie die Straße noch einmal auf und ab, um das ansehnlichste Haus — und als das erwies sich ein kleines Schloß mit einem reizenden Park — für den Kommandierenden zu belegen, dann suchten sie für sich selbst ein Quartier und hatten da auch bald ein freundliches Haus gefunden, das ihnen paßte, und wo sie ihren verwundeten Leutnant ebenfalls unterbringen konnten. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Es war das fast das einzige anständige Haus, was sie bewohnt fanden. Die Tür stand wenigstens offen, Frauen zeigten sich am offenen Fenster und einzelne Männer liefen auf dem Hofe umher, ja ein kleines Seitengebäude ließ sich sogar zum Stall herrichten, und was braucht ein Soldat mehr? Mit den Besitzern hielten sie allerdings noch kein Betkehr — wozu das auch? Das konnte später abgemacht werden. Sie stellten nur erst einmal vor allen Dingen ihre eigenen Pferde ein und gingen dann gemeinschaftlich auf die Suche, um Futter für die Tiere aufzutreiben, denn das war ja vor allem anderen die Hauptfrage.

Die übrigen Truppen folgten ihnen dicht auf dem Fuße,

**Konstantinopel, 3. April.** (Tel. WZ.) 8 Uhr 25 abends. Das Hauptquartier teilt mit: Bei Kaba-Tepe und Gallipoli versuchte der Feind Aktionen, um sich aus einem schmalen Landstreifen, wo er eingeschlossen war, frei zu machen, aber wir wiesen diese Versuche zurück, zwangen den Feind, bis auf 500 Meter vom Meeresufer entfernt zurückzuweichen und sich unter den Schutz des Feuers seiner Schiffe zu flüchten; wir fügten ihm ungeheure Verluste zu. Den Landungsversuch, den der Feind unter dem Schutze eines Teiles seiner Flotte im Golf von Saros machte, brachten wir vollständig zum Scheitern. Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts von Bedeutung zu melden.

**London, 1. Mai.** (WZ. Reuter) Die gestern veröffentlichte Liste von 13 Offizieren des britischen Expeditionskorps im Mittelmeer, die verwundet worden sind, enthält auch die Namen von zwei Generalmajoren, deren einer seinen Verletzungen erlegen ist.

**Konstantinopel, 1. Mai.** (WZ.) Die griechische Metropoli von Gallipoli richtete an das Dekretions-Patriarchat folgendes Telegramm: Die Engländer haben Nubios mit Bomben belegt und den Tod des Bischoflichen Vikars und mehrerer Bürger verursacht. Wir legen gegen diese Wildheit der Engländer, die doch angeblich zu den gestifteten Völkern gehören wollen, auf das Entschiedenste Verwahrung ein.

**Athen, 1. Mai.** Aus Mytilene wird gemeldet, daß 4 englische und französische Bataillone, denen der Rückzug von türkischen Truppen verweigert war und die die Uebergabe verweigerten, vernichtet worden sind.

#### Zurückverfung der Russen bei Artwin.

**Konstantinopel, 1. Mai.** (WZ.) Aus Erzerum wird gemeldet: Seit drei Tagen finden hier Kämpfe zwischen Aufklärungsabteilungen statt. Im Süden von Artwin wurde der Feind auf der ganzen Front unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Russen traten nach zweitägigem Kampf in östlicher Richtung den Rückzug an.

#### Keine Konferenz in Rom?

**Wien, 30. April.** (WZ.) Wie die Neue Freie Presse aus diplomatischen Kreisen erfährt, entspricht die Meinung, daß der italienische Vorschlag Herzog von Sardinien, zu einer Konferenz nach Rom berufen werden zu lassen, nicht den Tatsachen.

#### Streik der englischen Postunterbeamten.

Ueber Amsterdam wird der „Täglichen Rundschau“ gemeldet, daß die in London stattgefundenen Vertreterversammlung von 100 000 englischen Postunterbeamten beschloß, bei Ablehnung der Forderung der Regierung die Streik zu treten.

#### Ein Fliegerabsturz.

**Einöping, 1. Mai.** (WZ.) Auf dem Flugplatz bei Kalmstad ist heute Leutnant Silow mit Leutnant de la Gardie als Fluggast aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Das Flugzeug ist vollständig zerstört. Beide Insassen wurden schwer verletzt. Ersterer ist gestorben.

#### Eine Feuerbrunst in Südtirol.

**Junzbrunn, 30. April.** (WZ.) Ein Großfeuer zerstörte 50 Häuser der Ortsgemeinde Frezzano bei Stone in Südtirol ein. 120 Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf 600 000 Kronen geschätzt. Der Brand ist wahrscheinlich auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen.

und kaum eine Stunde mochten sie den Ort betreten haben als von Osten her schon laut schmetternde Trompeten klangen, und gleich darauf das Musikkorps in einem lebendigen Marsch einfiel, nach dem die dichtgedrängten Kolonnen der deutschen Truppen in die Stadt einrückten.

Und das waren Soldaten. Die wenigen zurückgebliebenen Einwohner von St. Kassian mochten sich doch bei den munteren, herausfordernden Klängen nicht verfangen, an die Fenster und Türen zu treten. Das Unglück war einmal da. Ob sie sich auch versteckten, sie konnten es nicht mehr abwehren, was half es ihnen also, wenn sie sich fern davon hielten. Sie wollten wenigstens sehen, was ihnen bevorstand, und blickten bald staunend auf die Truppe hinaus, die dort mit klingendem Spiel einherzog — gerade so, als ob sie sich nicht etwa in Feindesland befände und harte Schlachten geschlagen hätte, sondern eben nur zu einer Parade ausrückte, zu der sie sich Monate vorher ausgerüht und geföhrt hatte.

Neulich zogen ja die Franktireure hier durch — zusammengelaufenes Volk, schlecht uniformiert und noch schlechter bewaffnet, die Hälfte betrunken und in ihren Reihen herüber- und hinüberfahrend. Waren die geeignet, in einer geschlossenen Truppe zu kämpfen und einem solchen Feinde die Spitze zu bieten? — Das hier schlen, als ob die ganze Sache in einer Form gegossen wäre. Klar sah ja aus wie der andere, die Gesichter strahlten von Gesundheit, die Augen blitzten und als das Musikkorps jetzt die „Wacht am Rhein“ intonierte, fielen die tiefen Bassstimmen melodisch ein, und draußend drang der Schall die Straße heraus. (Fortf.)

## Die Franktireurs.

Kriegserzählung aus den Jahren 1870/71  
von Friedrich Gerstäcker.

(Nachdr. verb.)

Da oder dort öffnete sich wohl eine Tür, und ein altes Mitterlein kam heraus, blinkte zum Brunnen, um sich Wasser zu holen und kehrte dann wieder in ihr ärmliches Quartier zurück. Was konnten ihr die Preußen nehmen — und wenn sie ihr das Letzte wegnahmen, sie vermochte es doch nicht zu verhindern — die heilige Jungfrau mochte darüber wachen.

Nicht zehn Familien waren in dem ganzen Orte zurückgeblieben — und von denen auch nur die Ueberreste, die ältesten Leute. Als ob eine furchtbare Seuche im Orte gewüthet hätte, so still und trostlos sah das alles aus — aber doch nicht lange.

Es machte mirrags elf Uhr sein, als die ersten Wachen auf der Straße daherpreschten und zuerst an die Mairie ritten — sie waren hier oben schon bekannt und kamen, um den Maire zu veranlassen, die Quartiere anzuweisen. Kein Fenster öffnete sich, als sie vorübergaloppierten — kein Kind wich scheu in der Straße aus — selbst die paar Hunde mochten nicht bellen, gerade als ob sie wüßten, daß sie hier nichts mehr zu befehlen hätten, und ebenso still und tot lag die Mairie.

Die Tür war verschlossen, statt der Fenster stritten ihnen dunkle Läden entgegen, und als ein paar von ihnen

# Aus Stadt und Land.

Nagold, 3. Mai 1915.

## Kriegsverluste.

Die preuß. Verlustliste Nr. 197 verzeichnet: Leib-Beurlaubter Reg. Nr. 199: Musk. Hermann Schmid, Esslingen, verwundet. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Rel. Christian Brenner, Emmingen, schwer verw.; Rel. Jansz Feiler, Bommaringen, gefallen. Die preuß. Verlustliste Nr. 198 verzeichnet: Inf.-Reg. Nr. 29: Musk. Friedrich Filla, Gillingen, in Gefang.

## Ehrentafel.

Befördert wurde dem Oberarzt Dr. med. Richard Vogel von Altensteig, beim Infanterie-Regiment Nr. 121, das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichs-Ordens mit Schwertern.

Gruppen-Führer Friedrich Reichert, Sohn des Friedrich Reichert aus Wüdingen, sowie Gottlieb Schrotz, Werkführer in der Karmsäge Leitzachthal haben die silberne Verdienstmedaille für Tapferkeit vor dem Feind erhalten, ebenso Ernst Haller aus Calw.

Befördert wurde Friedrich Hemminger, Sohn des Leutnants Karl Hemminger von Nagold zum Unteroffizier.

Gegen den Leichentrunk. Nach einer beschließlichen Verordnung soll aus der diesjährigen Frühjahrskonferenz über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Mißstände, zu denen der sogenannte Leichentrunk geführt hat, in den Kapiteln, wo Veranlassung dazu vorliegt, beraten und beschlossen werden.

Berneck. Die Freiherren von Gillingen'sche Familie ist abermals in tiefes Leid versetzt worden. Die älteste Tochter des im August v. J. gefallenen Oberleutnants Freiherrn Wilhelm von Gillingen, die seit vorigem Jahre mit Rittmeister Renner im Drag.-Regt. Nr. 25 verheiratet ist, ist gestern nach kurzer Krankheit in Stuttgart gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. ds. Mo., mittags 1 Uhr in Berneck statt. Allgemeine Teilnahme wendet sich der schwer geprißten Familie zu.

Haiterbach. Leider ist schon wieder eine Trauerkunde vom Felde in unserem Städtchen eingetroffen. Es betrifft den Schreiner Fritz Heiber von hier, der als Erbhelfer vor etwa 10 Wochen zu dem Landwehrinfanterieregiment Nr. 120 ins Feld rückte. Heiber wurde durch einen Schrapnellschuß getötet. In seinem Verste als Schreiner war er hier ununterbrochen von seiner Lehrgel bei Gottlieb Keng, hier, beschäftigt und wurde als tüchtiger Arbeiter geschätzt. Der geliebte Held hinterläßt seine Frau mit 4 Kindern, von denen das Älteste 7, das jüngste 1/2 Jahre alt ist. Ehre seinem Andenken!

Haiterbach. Die hiesigen Mehler haben auch hier bekannt gemacht, daß sie einen Preisaußschlag für die verschiedenen Sorten Weizenarten haben eintreten lassen. Es kosten jetzt die rote, schwarze und Leberwurst je 12 1/2 das Stüb. Das Pfund Schwelmeisch wird hier jetzt um 1 1/4 verkauft. — Bei den hiesigen Weizen herrscht über den Preisaußschlag der Brauereien noch keine Einigkeit. Da der Geschäftsgang im Biergewerbe ohnehin schon sehr notleidet, können sich die Weizenkäufer nicht entschließen, den Preis für das Glas Bier auf 12 1/2 zu erhöhen. Sicher ist, daß durch die Preiserhöhung der Bierkonsum nur noch mehr vermindert wird. Infolge der unterschiedlichen Meinung der Wirte wird hier in der einen Wirtschaft das Glas Bier zu 10 1/2, in der anderen aber zu 12 1/2 verabreicht.

## Aus den Nachbarbezirken.

Herrenberg. Am Donnerstag drohte im hiesigen Stadtwald links vom Steighäusel, in der Nähe des alten Kains, ein Waldbrand auszubrechen, der glücklicherweise durch rasch hinzugeeilte Personen noch rechtzeitig unterdrückt werden konnte. Eine Fläche von einigen hundert Quadratmetern war bereits angefaßt.

Stuttgart. Ueber den jüngsten Besuch des Königs bei den in Nordfrankreich und Westlandern stehenden Truppen ist einem längeren Bericht des Staatsanzeigers u. a. zu entnehmen: Der Eindruck, den der König von seinen mitteleuropäischen Truppen erhielt, war sehr gut, die Leute sahen dank der vorzüglichen Verpflegung frisch und gesund aus. Die Stimmung ist überall zuversichtlich. Den besten Eindruck macht das Verhältnis zwischen Offizieren und Soldaten: bei aller Aufrechterhaltung der militärischen Form herzlich und kameradschaftlich. Beide Teile wissen, was sie an einander haben. Sie fühlen sich als Kampfgenossen. Ein idealeres Verhältnis kann man sich nicht denken.

Stuttgart. Eine Eingabe um Gewährung einer Kriegs-Lernzulage an das untere Eisenbahnpersonal hat der neue Eisenbahnerverband an die Eisenbahnverwaltung gerichtet.

Schönmünzach. Die neue badische Strecke Forbach-Sausoach-Kaumünzach der Murgbahn wird am 4. ds. Mo. für den Gesamtverkehr eröffnet. Der Betrieb erfolgt nach Abgabe der für Nebenbahnen gültigen Bestimmungen der Eisenbahn Bau- und Betriebsordnung. Auf der Station Kaumünzach wird ein Stationsamt IV. Klasse für den Gesamtverkehr nebst Bahntelegraphenstation für den allgemeinen Verkehr mit beschränktem Tagesdienst errichtet.

Kornwestheim. Der von seiner Frau wegen Trunkenheit geschiedene Bauer Christian Bacher ist in die Anstalt nach Wüdingen gebracht worden. Er hatte sich in seiner Wohnung verbarrikadiert und von hier aus auf vorübergehende Leute geschossen.

Rottweil. Vergangene Woche wurde die Leiche des 60 Jahre alten Wih. Speiser, Schreiner von Bödingen, bei der Pulverfabrik angeschwemmt. Speiser hat wegen Krankheit und Arbeitsunfähigkeit seinem Leben ein Ende gemacht.

Kirchheim u. T. Die Königin hat die Bewundern im hiesigen Krankenhaus sowie im Vereinslazarett besucht.

Ulm. In einem Kaufhaus war der Hausbursche mit dem Reinigen des Fahrstuhls beschäftigt, als sich dieser in Bewegung setzte, wodurch der junge Mann eingezwängt und totgedrückt wurde.

Reckartulm. Vermutlich infolge Brandstiftung sind in Kochertal die Scheunen des Franz Jern, des Wagners Fersch und des Gärtners Kirner niedergebrannt.

Reckartulm. Zwei Kraftwagenfahrer von einer hiesigen Fabrik kamen auf einer Probefahrt aus der Richtung Eberstadt. An einer Biegung der Straße Eberstadt-Weinsberg wurde das Fahrzeug wohl infolge zu rascher Fahrt auf die Seite geschleudert und überschlug sich. Der neben dem Führer sitzende Arbeiter Heilmann aus Unter-eisenheim wurde sofort getötet, wogegen der Führer selbst mit leichten Verletzungen davonkam.

Kochertal. Am Donnerstag sind die Scheunen des Franz Jern, des Wagners Fersch und des Gärtners Kirner niedergebrannt.

## Aus Baden.

Pforzheim. Ein merkwürdiger Vorfall ereignete sich kürzlich in einer Kleinfabrik. Der 16 Jahre alte Mechanikerlehrling Ernst Boffert war entlassen worden und kam, um angeblich seine Sachen abzuholen. Dabei gab er einen Schuß ab und stürzte tot zu Boden. Bei der Untersuchung aber konnte keine Schußverletzung gefunden werden. Man nimmt deshalb an, daß sich der junge Mensch beim Schützen zu Tode erschak.

Baden-Baden. Die Stadterwaltung hat angeordnet, daß auf den städtischen Ausschritten alle fremdsprachlichen Bezeichnungen entfernt und so weit erforderlich durch deutsche ersetzt werden. Zur Förderung der gleichen Bestimmungen im Gewerbe wurde eine städtische Sonderkommission eingesetzt, welche bereits ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

## Letzte telephonische Nachrichten.

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Nach holländischen Blättern ist das vor kurzem von den deutschen Geschützen unter Feuer genommene Poperinghe, aus dem das belgische Lazarett fortgeschafft werden mußte, schwer mitgenommen. Dasselbe wird von dem Fiecken Duru gemeldet, dessen Marktplatz mit Hauptstraße nunmehr eine Ruine bilden soll.

Wien, 2. Mai. (W.B.) Amliche Mitteilung vom 2. Mai mittags: In Russisch-Polen wurde der Gegner in einigen Abschnitten aus den Vorstellungen zurückgeworfen. Unsere Truppen gelangten hierbei teilweise bis an die Hindernisse der feindlichen Hauptstellungen. An der Front in Westgalizien und in den Karpathen lebhafter Geschickkampf. Auf den Höhen zwischen dem Drows- und dem Opornale warfen unsere Truppen neue heftige Angriffe zurück, machten 200 Mann zu Gefangenen, gingen schließlich zum Angriff über und eroberten nach hartem Kampfe einen starken russischen Stützpunkt östlich der Höhe Ost. Hier hundert Russen wurden hierbei gefangen und Maschinengewehre erbeutet. In Süditalien und in der Bukowina keine Veränderung.

Konstantinopel, 1. Mai. (7.55 Uhr abends. W.B.) Das Hauptquartier teilt mit: Der linke feindliche Flügel, der durch unsere wiederholten Angriffe aus seinen Stellungen bei Kaba Tepe nach Norden in der Richtung auf Ari-Burnu zurückgeworfen wurde, versuchte gestern, vorzumarschieren, um sich dem wirksamen Flankenfeuer unserer Artillerie zu entziehen, wurde aber durch einen Bajonettsturm von neuem in seine alten Stellungen am Ufer getrieben. Bei dieser Gelegenheit erbeuteten wir zwei Maschinengewehre mit sämtlichem Material und der Munition. Der Feind, der bei Siddul Bahr an geschützten Uferstellen gelandet war und sich geschützt hatte aufstellen können, befindet sich gegenwärtig infolge des Feuers unserer Batterien auf der anatolischen Küste in einer unhaltbaren Lage. Die feindlichen Schiffe, die durch das Feuer ihrer schweren Artillerie ihre Streitkräfte an Land schützen mußten, haben keine Aktion gegen die Meerenge unternommen.

Das australisch-englische Unterseeboot No. 2 wurde von unseren Kriegsschiffen vor einigen Tagen zum Sinken gebracht, als es in das Romarameer eingedrungen versuchte. Die Besatzung, aus 3 Offizieren und 29 Soldaten bestehend, wurde gefangen genommen.

Ein feindlicher Hydroplan, der den Golf von Alexandrette überflog, wurde durch unser Feuer beschädigt und fiel ins Meer. Die Trümmer wurden von einem in diesen Gewässern schwebenden Kreuzer aufgenommen.

Genf, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Die französische Presse verzeichnet mit großem Unbehagen die erbeutete Postkarte zwischen der griechischen und italienischen Presse.

## Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 1. Mai. (Wochenmarkt.) Es kostete 1 Pfund Eihutter 1.70 M., Sauerkutter 1.40 M., 1 Ei 12 1/2.

Papierpreisausschlag. Der Süddeutsche Papiergehändler-Verein (Süddeutsche) kündigt in einem von 24 süddeutschen Firmen unterzeichneten Rundschreiben eine Preisverhöhung an. Es heißt darin: Seit Erlass des Februar-Rundschreibens der Mitglieder des Süddeutschen Papiergehändler-Vereins haben sich die Verhältnisse auf dem Papiermarkt ganz außerordentlich verschlechtert. Die Papierfabriken haben sich daher zu weiteren Preisaufschlägen veranlaßt gesehen, infolgedessen auch die Großhändler genötigt sind, diesen Umständen entsprechend Rechnung zu tragen. Die unterfertigten Firmen bitten daher ihre geehrten Abnehmer, davon Kenntnis zu nehmen, daß der seitdem von ihnen in Abrechnung gebrachte Preiszuschlag vom 5. Mai 1915 ab 10 vom Hundert für ihre sämtlichen Lagerarten betragen wird.

Mutmaßl. Wetter am Dienstag und Mittwoch. Zeitweilig trüb, etwas kühler, aber zum Teil trocken.

Für die Schriftleitung verantwortlich: K. Fischer. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Rud. Zaiser), Nagold.

Nagold.



## Brot- und Mehlkarten-Abgabe.

morgen — Dienstag — NUR vormittags von 8 bis 12 Uhr auf dem Rathaus.

Den 3. Mai 1915.

Stadtschulth.-Amt.

## Sendet Bücher ins Feld!

Bohr, Herm., Der große Augenblick. Deutschland u. Oesterreich.	— 60
Busse, Karl, Alar Schiff. Seekriegsnoovellen.	1.—
— Feuerschein. Noovellen und Skizzen a. d. Weltkrieg	1.—
Chamberlain, H. St. Neue Kriegsaussähe	1.—
v. Debus, K., Deutschlands geistige Weltmachstellung.	1.50
Der deutsche Erzähler. 142 kurze Erzählungen von 59 deutschen Dichtern erzählt und herausgegeben von W. Scholz.	broch. 1.80, geb. 3.—
Dieser neueste Band der „Bücher der Rose“ eignet sich vorzüglich zum Versand an unsere Feldgrauen.	
Göblich, J., Vogelskampfe. Kriegerlebnisse bro'ch.	1.—, Pappb. 1.50
Gottberg, D., Als Adjutant durch Frankreich u. Belgien	1.—
Griegel, Rud., Anter dem Doppelsaar. Kriegernoovellen aus Oesterreich	1.—
— Die eiserne Faust. Martirin auf unsere Flande	1.—
v. Harbou, Thea., Der Krieg und die Frauen. Noovellen	1.80
Sven Hedin, Ein Volk in Waffen.	1.—

Zu beziehen durch **G. W. Zaiser, Nagold.**

Nagold.

## Trauerhüte

in grosser Auswahl

Frida Pflomm, Modistin.

Haiterbach.

Ein tüchtiger

## Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei

**Friedrich Reichert,**  
untere Mühle.

## Gebrauchte Säcke!

kaufen jeden Posten Mehl-, Zucker-, Hafer-, Kaffee-, Thomasmehl und alle sonstigen Säcke zu hohen Preisen gegen Kasse.

**Hug & Berg, Freiburg i. B.,**  
Sackgroßhandlung.

zu haben bei **G. W. Zaiser.**

## Fahrpläne

# Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rentenartef.

Gegründet 1833.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.

Billigste Prämientarife für Lebens- u. Rentenversicherungen.

Vertreter in allen grösseren Plätzen.

zu 250 und 500 Gramm empfiehlt **G. W. Zaiser.**

## Versand-Schachteln





# FAHR-PLAN, gültig vom 1. Mai 1915 ab.

Die Nachtzeiten (von 6.2 Uhr abends bis 5.59 früh) sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

## Pforzheim-Caltw-Ragold-Eutingen-Horb.

6.14	10.44	2.21	6.07	8.33	ab Pforzheim	an	6.29	8.06	12.35	7.13	10.44
6.23	10.49	2.29	6.15	8.35	ab Brötzingen	ab	6.22	8.00	12.28	7.07	10.37
6.27	10.53	2.33	6.17	8.37	ab Dillstein	ab	6.17	7.56	12.21	7.03	10.30
6.31	10.57	2.39	6.21	8.39	ab Weichenstein	ab	6.14	7.52	12.17	7.00	10.29
6.37	11.03	2.46	6.28	8.45	ab Grunbach-Salmb.	ab	6.07	7.46	12.11	6.55	10.23
6.44	11.09	2.53	6.35	8.51	ab Unterreichenbach	ab	6.02	7.41	12.05	6.50	10.18
6.50	11.15	2.59	6.41	8.57	ab Ronbach-Neuhf.	ab	5.55	7.35	11.59	6.44	10.12
6.56	11.20	3.06	6.51	9.03	ab Liebenzell	ab	5.49	7.29	11.53	6.38	10.06
7.01			6.57	9.09	ab Ernstmühl.	ab	5.44		11.46	6.32	10.00
7.06	11.28	3.16	7.02	9.15	ab Hirsau	ab	5.40	7.22	11.42	6.29	9.56
7.11	11.34	3.22	7.08	9.21	an Caltw	an	5.34	7.16	11.36	6.25	9.50
7.19	11.37	3.29	7.14	9.27	ab Caltw	ab	5.28	7.07	11.23	6.18	9.42
7.25	11.42	3.35	7.20	9.33	ab Leinach	ab	5.21	7.02	11.17	6.11	9.36
7.30	11.48	3.41	7.25	9.39	ab Talmühle	ab	5.15	6.55	11.10	6.05	9.31
7.37	11.55	3.49	7.32	9.46	ab Wildberg	ab	5.08	6.48	11.02	5.58	9.24
7.45	12.03	3.58	7.40	9.54	ab Emmingen	ab	5.01	6.40	10.54	5.51	9.16
7.51	12.10	4.05	7.47	10.01	an Ragold	an	4.55	6.32	10.46	5.45	9.09
7.53	12.12	4.09	7.50		ab Ragold	ab		6.25	10.39	5.43	9.03
		4.15	7.56		ab Hesselhausen	ab		6.21	10.35	5.39	8.59
8.04	12.23	4.22	8.03		ab Gündringen	ab		6.16	10.30	5.34	8.54
8.10	12.30	4.29	8.10		an Hochdorf	an		6.09	10.22	5.28	8.47
8.12	12.31	4.31	8.11		ab Hochdorf	ab		6.08	10.19	5.27	8.46
8.17	12.36	4.36	8.17		an Eutingen	an		6.00	10.11	5.19	8.38
8.25	12.50	4.49	8.21		ab Eutingen	ab		5.47	10.02	4.56	8.25
8.36	1.09	5.00	8.31		an Horb	an		5.33	9.45	4.41	8.15

## Ragold-Altensfeld.

8.20	12.31	5.58	9.13	ab Ragold Hbf.	an	6.15	10.25	4.00	8.24	8.40
8.29	12.40	6.07	9.22	ab Ragold Stbf.	ab	6.06	10.18	3.53	8.12	8.33
8.45	12.55	6.22	9.37	ab Rohrdorf	ab	5.50	10.02	3.39	7.56	8.19
8.53	1.03	6.36	9.47	ab Ebhausen	ab	5.39	9.52	3.31	7.46	8.11
9.09	1.15	6.49	10.00	ab Berneck	ab	5.29	9.37	3.18	7.27	7.58
9.16	1.21	6.55	10.11	an Altensfeld	an	5.13	9.31	3.12	7.20	7.51

\* hält nach Bedarf an der Einmündung des Nachbarkaufwegs von Oberhardt in die Staatsstraße Altensfeld-Ragold zwischen Berneck u. Ebhausen zum Aussteigen nach vorheriger Anmeldung beim Zugführer an.

## Herrenberg-Tübingen.

5.18	7.57	12.10	5.20	7.45	ab Tübingen Hbf.	an	6.11	7.44	9.50	2.07	7.33
5.29	8.02	12.15	5.26	7.50	ab Tübingen Westb.	ab	6.06	7.40	9.46	2.03	7.28
	8.07	12.20	5.33	7.57	ab Ammern	ab	6.00		9.40	1.57	
5.32	8.12	12.25	5.38	8.02	ab Unterjesingen	ab	5.56	7.30	9.36	1.53	7.19
5.37	8.16	12.29	5.44	8.06	ab Pfäffingen	ab	5.51	7.26	9.32	1.49	7.15
5.44	8.22	12.35	5.52	8.13	ab Entringen	ab	5.45	7.19	9.24	1.42	7.08
5.48	8.26	12.39	5.57	8.17	ab Breitenholz	ab	5.39	7.14	9.19	1.37	7.04
5.55	8.33	12.46	6.06	8.24	ab Altingen b. Hbg.	ab	5.29	7.07	9.12	1.30	6.57
6.01	8.39	12.52	6.13	8.31	ab Mühlstein	ab	5.23	7.01	9.06	1.24	6.51
6.10	8.48	1.01	6.24	8.40	an Herrenberg	an	5.15	6.53	8.58	1.16	6.43

## Stuttgart-Böblingen-Horb.

5.30	8.03	10.50	2.26	3.20	6.15	ab Stuttgart Hbf.	an	7.42	10.01	2.00	7.51	9.29	11.20
5.47		11.09	2.45		6.38	ab Weilsb.	ab	7.32	9.50		7.41		11.10
5.53		11.15	2.53		6.46	ab Wildpark	ab	7.26					
6.03		11.28	3.05	3.48	6.57	ab Baißingen	ab	7.20	9.40	1.42	7.31		10.57
				3.10	7.04	ab Rohr	ab	7.16			7.27		10.52
6.21		11.46	3.33	4.05	7.22	ab Böblingen	ab	7.00	9.23	1.28	7.11		10.36
6.29		11.55	3.42		7.30	ab Ehningen	ab	6.46	9.12		7.01		10.19
6.35		12.01	3.48		7.37	ab Gärtringen	ab	6.35	9.06		6.53		10.10
6.41		12.07	3.54		7.43	ab Nusringen	ab	6.27	9.01		6.47		10.03
6.49		12.15	4.02	4.21	7.50	ab Herrenberg	ab	6.17	8.54	1.10	6.38		9.53
6.57		12.23	4.11		7.59	ab Hebringen	ab	6.08	8.43		6.22		9.42
7.04		12.31	4.18		8.08	ab Bendorf	ab	5.58	8.36		6.14		9.33
7.12		12.39	4.27		8.17	ab Ergenzingen	ab	5.48	8.28		6.05		9.24
7.18	9.09	12.45	4.33	4.4	8.23	an Eutingen	an	5.40	8.21	12.53	5.58	8.28	9.17
7.26	9.10	12.59	4.49	4.43	8.32	ab Eutingen	ab	5.32	8.16	12.49	5.13	8.20	9.07
7.36	9.20	1.09	5.00	4.53	8.43	an Horb	an	5.17	7.59	12.35	4.56	8.15	8.92

## Eutingen-Schiltach.

9.13	1.08	4.58	8.30	ab Eutingen	an	8.11	4.37	7.50
9.20	1.15	5.05	8.37	an Hochdorf	an	8.06	4.32	7.44
9.21	1.16	5.06	8.38	ab Hochdorf	ab	8.04	4.31	7.42
9.34	1.30	5.18	8.50	ab Altheim-Kerzingen	ab	7.56	4.23	7.35
9.42	1.38	5.25	9.06	ab Bittelbronn	ab	7.48	4.17	7.28
9.48	1.45	5.31	9.12	ab Schopfloch	ab	7.43	4.12	7.21
9.57	1.56	5.40	9.20	ab Dornstetten	ab	7.35	4.04	7.11
10.02	2.01	5.45	9.25	ab Grönten	ab	7.30		7.06
10.09	2.08	5.52	9.32	an Freudenstadt	an	7.25	3.56	7.00
10.22	2.16	5.56	9.46	ab Freudenstadt	ab	7.20	11.56	6.51
10.31	2.24	6.04	9.45	ab Loßburg-Rodt	ab	7.12	11.46	6.42
10.50	2.39	6.19	10.03	ab Alpirsbach	ab	6.49	11.23	6.19
10.58	2.46	6.26	10.10	ab Schenkenszell	ab	6.38	11.12	6.08
11.04	2.51	6.32	10.14	an Schiltach	an	6.31	11.05	5.58
11.37	4.48	7.10		an Dausbach	an	6.04	10.36	5.30

## Wildbad-Pforzheim.

5.40	6.58	9.38	12.58	5.06	7.45	ab Wildbad	an	8.09	9.52	11.37	1.14	3.22	8.09	8.37	10.40
5.45	7.03	9.46	1.04	5.10	7.49	ab Calmbach	ab	8.03		1.29	1.06	3.14	8.03	8.30	10.35
5.49	7.08	9.50	1.08	5.14	7.53	ab Hülen	ab	7.57	9.41	1.23	1.25	3.08	7.54	8.23	10.29
5.55	7.13	9.56	1.13	5.19	7.59	ab Reichenbach	ab	7.51		11.7	1.25	3.01	7.43	8.17	10.25
6.05	7.22	10.06	1.22	5.29	8.07	ab Neuenbürg B.	ab	7.42	9.30	1.08	1.24	2.51	7.33	8.07	10.15
6.08	7.26		1.25	5.32	8.11	ab Engelsbrand	ab			11.03	1.23	2.44	7.27	7.53	10.09
6.15	7.32		1.30	5.39	8.17	ab Birkenfeld	ab	7.32		10.56	1.22	2.37	7.18	7.32	10.01
6.19	7.36		1.33	5.43	8.21	an Brötzingen	an	7.25	9.4	10.50	1.24	2.30	7.08	7.45	9.53
6.25	7.43		1.39	5.50	8.27	an Pforzheim	an	7.20	9.09	10.45	1.21	2.25	7.00	7.40	9.48

## Caltw-Zuffenhausen-Stuttgart.

5.10	9.28	3.44	7.31	ab Stuttgart	an	9.18	1.43	6.06	9.25	11.11
5.30	9.45	4.04	7.49	an Zuffenhausen	an	9.03	1.29	5.53	9.12	11.02
5.39	9.48	4.09	7.51	ab Zuffenhausen	ab	9.00	1.23	5.50	9.08	11.00
5.39	9.55	4.16	7.59	ab Korntal	ab	8.54	1.17	5.45	9.03	
5.47	10.03	4.24	8.06	ab Ditzingen	ab	8.47	1.09	5.37	8.58	
5.54	10.10	4.31	8.13	ab Döfingen	ab	8.40	1.03	5.31	8.50	
6.01	10.17	4.38	8.19	an Leonberg	an	8.35	12.58	5.25	8.45	
6.03	10.19	4.40	8.21	ab Leonberg	ab	8.32	12.54	5.24	8.43	10.43
6.10	10.26	4.47	8.27	ab Rutesheim	ab	8.27	12.49	5.19	8.38	10.41
6.17	10.32	4.53	8.34	ab Remmingen	ab	8.22	12.44	5.14	8.34	
6.21	10.36	4.58	8.38	ab Malmshausen	ab	8.16	12.38	5.08	8.27	
6.27	10.42	5.06	8.45	ab Weil der Stadt	ab	8.10	12.33	5.03	8.22	10.27
6.35	10.51	5.15	8.53	ab Schafhausen	ab	8.02	12.26	4.56	8.14	
6.44	11.00	5.23	9.01	ab Ostelsheim	ab	7.55	12.21	4.50	8.08	
6.53	11.10	5.32	9.09	ab Althengstett	ab	7.49	12.15	4.44	8.02	
7.06	11.24	5.46	9.22	an Caltw	an	7.22	11.46	4.18	7.36	9.52

## Horb-Tuttlingen-Zimmendingen.

9.24	1.25	4.55	5.28	8.55	ab Horb	an	7.49	12.33	4.32	8.13	8.37
	1.33		5.37		ab Dettlingen (Hohenz.)	ab	7.43				8.30
	1.38		5.42	9.05	ab Neckarhausen	ab	7.39		4.23		8.26
	1.44		5.49	9.10	ab Fischingen	ab	7.34				8.21
	1.53	5.10	5.59	9.18	ab Sulz a. Neckar	ab	7.28	12.20	4.14		8.15
	2.05		6.13	9.31	ab Nittain	ab	7.17		4.00		8.02
9.49	2.12	5.23	6.24	9.39	ab Oberndorf	ab	7.13	12.08	3.56	7.50	7.58
	2.18		6.31		ab Altoberndorf	ab					7.56
	2.24		6.38	9.49	ab Epsendorf	ab	7.05		3.46		7.52
	2.32		6.45		ab Talhaus-Derrenzim.	ab					7.50
	2.36		6.54	9.59	ab Talhausen	ab	6.58		3.38		7.42
10.12	2.49	5.45	7.04	10.10	an Rottweil	an	6.47	11			